

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 73.

Mittwoch, den 13. März.

1844.

Bekanntmachung.

Es hat Herr **Jacob Wolf Jacobsohn** bei Gelegenheit der Erlangung des hiesigen Bürgerrechts die Summe von 325 Thalern mit der Bestimmung für milde Zwecke in unsere Hände gelegt und uns die freie Verfügung darüber anheim gestellt. Nachdem wir nun hierauf von dieser Summe 100 Thaler, nach Herrn **Jacobsohns** Wunsche, der hiesigen israelitischen Gemeinde für ihre Armen, 210 Thaler in einzelnen Posten von 10 Thalern an 21 der Unterstützung bedürftige hiesige Bürger und Einwohner und 15 Thaler als einen Unterstützungsbeitrag an die von mehreren achtbaren Frauen neu errichtete zweite Kinderbewahranstalt ausgezahlt haben, so fühlen wir uns verpflichtet, der von Herrn **Jacobsohn** an den Tag gelegten ehrenwerthen Gesinnung öffentlich Erwähnung zu thun und ihm zugleich im Namen der erfreuten Empfänger nochmals zu danken.

Leipzig, den 7. März 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross**.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten §. enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats März d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom 1. April d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Giltigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. März 1844.

Das Universitäts-Gericht das.
D. **Müling**.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn. Leipzig — Crimmitschau.

Vom 15. März 1844

bis auf weitere Bekanntmachung.

Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge:

von **Leipzig** nach **Crimmitschau** von **Crimmitschau** nach **Leipzig**

Morgens 6 Uhr.

Vormittags 9 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr.

Abends 6 Uhr.

von **Altenburg** nach **Leipzig** Morgens 6 Uhr.von **Leipzig** nach **Altenburg** Nachmittags 5 Uhr.

Mit den zwischen **Leipzig** und **Crimmitschau** gehenden Güterzügen werden auch Personen nach und von dem zwischen den Stationen **Leipzig** und **Kieritzsch** befindlichen Anhaltepunkte **Böhlen** befördert. — Die Bedingungen der **Personenbeförderung** bleiben die bisherigen. — Die **Güterbeförderung** erfolgt nach dem darüber sprechenden „**Reglement**“ vom 1. März 1843, welches auf unserem Bureau, wie auf den Bahnhofs-Expeditionen, unentgeltlich zu haben ist. Leipzig, den 6. März 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. **Hoffmann**.

F. A. Dorn.

Trottoirs in Leipzig.

Vor einigen Tagen wurde in diesen Blättern hervorgehoben, wie wünschenswerth für Leipzig die baldige Anlage von Trottoirs sei und bei dieser Gelegenheit zweier im vergangenen Sommer angelegter Trottoirs rühmend gedacht. Wenn das Trottoir vor dem Hause des Herrn Stadtrath Dufour insofern Anerkennung verdient, weil es das erste in angemessener Breite und in ausgehnterem Maasstabe in unserer Stadt angelegt ist, so sind an demselben doch einige Uebelstände bemerkbar, welche bei späteren derartigen Anlagen vermieden werden sollten.

- 1) ist das Trottoir nicht über die gepflasterte Fahrbahn der Straße erhöht, daher sind die Fußgänger nicht gehörig geschützt, denn nicht nur Handwagen, Schiebkarren &c., sondern auch Wagen mit Pferden fahren sehr oft darüber;
- 2) ist dasselbe im Brühl etwas abschüssiger, als es zum Abflusse des Wassers nöthig wäre, wodurch das Gehen erschwert wird;
- 3) wird es durch den Brunnen und das daneben stehende Sturmfaß sehr beengt, ein Uebelstand, welchem übrigens leicht abzuhelfen wäre, da es bei der großen Breite des Brühls an jener Stelle unbedenklich sein würde, den Brunnen um 1 bis 1 1/2 Elle mehr nach der Mitte der Straße zu rücken.

Das Trottoir vor dem Hause des Herrn Lohse ist der Vollkommenheit näher; es ist hinreichend über das Niveau der Fahrbahn erhöht, um den Fußgängern völligen Schutz zu gewähren, und es deckt zum Theil durch das Ueberstehen der Einfassungsteine die Lagerinne. Diese Vorrichtung ist besonders zu empfehlen, da durch dieselbe der Raum gewonnen wird, welcher gewöhnlich durch die Lagerinne dem Verkehr ganz entzogen ist. Das Ueberstehen der Einfassungsteine bei letzterem Trottoir hätte noch ziemlich eine viertel Elle mehr betragen können, die Lagerinne wäre dann ganz übertrag gewesen und das Trottoir hätte an Breite gewonnen, ohne dem Verkehr den geringsten Abbruch zu thun. In dieser Beziehung erlaubt sich Referent auf das gegenüber bei Herrn Felsche befindliche Trottoir hinzuweisen, welches vom schönsten Material hergestellt, doch wenig benutzt wird, weil es etwas zu abschüssig und nicht breit genug ist; würden diese schönen Steinplatten etwas waagerechter und so gelegt, daß sie über die Lagerinne wegständen, so könnte für die Breite des Trottoirs leicht 1/2 Elle gewonnen werden, wodurch dasselbe erst seine wahre Bedeutung erlangen und bewirken würde, die Fußgänger von der Fahrstraße abzulenken; dies ist aber eben der hauptsächlich zu berücksichtigende Vortheil der Trottoirs, wodurch sie nicht nur den Fußgängern Annehmlichkeit und Sicherheit

gewähren, sondern auch den allgemeinen Verkehr auf den Straßen erleichtern.

Signale für die Theater- und musikalische Welt.

Aus Hamburg schreiben öffentliche Blätter: Am Fastnachtsmontage ist gewöhnlich in unserem Stadttheater der Teufel los; es wird nämlich ein possenhaftes Singspiel dieses Titels (auch als „lustiger Schuster“ bekannt) gegeben und dem Publicum der untern Räume wird gestattet, während der Vorstellung die Bühne zu betreten. Eine dorthin führende Thür bleibt geöffnet, so daß man den Schwarm der Gäste förmlich zu erwarten scheint. Etwa in der Mitte des ersten Actes begiebt sich das Parterre und Parquet auf die Wandlung. Nicht lange und mancherlei blasse, fremdartige Gesichter drängen sich durch die furchtsam halb geöffnete Thür im Fond und in demselben Augenblicke brüllt die Gallerie im wilden Aerger, daß sie nicht ein gleiches Vorrecht genießen kann, ein anhaltendes „Zurück! — Weg da! — Fort!“ — Das wirkt für einige Minuten. Aus den Seitencoullissen aber schieben sich nach und nach mit wachsender Courage andere Gestalten auf die Bühne, von denen manche sogar gänzlich sans gêne den Hut auf dem Kopfe behält. Die zweideutige Entrüstung der Gallerie hilft jetzt durchaus nichts mehr. Der Strom der Eindringlinge schwillt immer stärker an und während der Punschscene, die letzte des ersten Actes, formiren sie in schwarzen dichten Haufen einen Halbkreis mit zwei Flügeln, die fast bis zur Mitte der Bühne reichen und die Darsteller nicht wenig im freien Spiele hindern. Zum guten Glück erscheint jetzt die böse Gräfin — diesmal Mad. Leng — mit einer berben Cravache und es rechnet auf Schauspieler wie Nichtschauspieler Hiebe, dicht wie Hagelschloßen. Diese Scene ist äußerst originell und hinterläßt jedenfalls lebhaftere Eindrücke. Uebrigens dauert die Fastnachtsfreiheit und der Aerger des hohen Olymp den ganzen Abend hindurch. Diese Saturnalie, welche früher durch die Anwesenheit des gesammten Theaterpersonals auf der Bühne während der Punschscene einen recht gemüthlichen Anstrich erhalten haben soll, datirt tief in das vorige Jahrhundert, in die Urzeit des Hamburger Schauspielwesens zurück. Wäre sie doch, wie es mit so manchem andern Ueberbleibsel des alten Volksbeutels der Fall war, in unserer aufräumenden Zeit ihre Endschast erreichen. Sie scheint uns eine Entweihung des Kunsttempels, ein rüdes Verlegen seiner Unantastbarkeit, welches für kürzere oder längere Frist schlimme Folgen hinterläßt. Wenn die Menge vor den Brettern, wo die Kunst waltet, den Respect, die schone Achtung verliert, wird sie bald auch ihre Erscheinungen selbst mit nüchternem Auge betrachten, — deshalb sollte ihr der Vorhang, welcher in das Allerheiligste führt, nie gelüftet werden.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

III. Donnerstag d. 14. März Ab. 6 U. M. B.

□ A.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 24. v. Mts. sind die unter Ⓞ verzeichneten Kleidungsstücke aus einer verschlossenen Stube im Gasthose zum blauen Harnisch alhier entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Effecten und fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl

oder den Dieb einigen Nachweis zu geben vermag, zur ungesäumten Anzeige auf. Leipzig, den 11. März 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

- 1) Ein Herren-Mantel von blauem Mitteluche mit einem Halsekragen von Astrachan, unter welchem die Buchstaben

C. P. roth gestickt waren, auch befanden sich an diesem Halskragen zwei Schnuren mit schwarzen Quasten; der Mantel selbst war mit 2 Reihen übersponnener Knöpfe besetzt und in den Vordertheilen mit schwarzem glatten Buckskin, in den Aermeln aber mit grauem Kattun gefüttert;

- 2) ein Sommer-Ueberrock von grünem baumwollenen Zeuge mit 2 Reihen übersponnener Knöpfe und durchaus mit schwarzem damascirten Camelot gefüttert;
- 3) ein Paar sehr abgetragene Pantalons von ordinärem schwarzen und glatten Winter-Buckskin mit Schiß und Stegen, so wie
- 4) ein seidenes gelb und roth gemustertes Taschentuch.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 13. März: **Robert der Teufel**, große Oper von Meyerbeer. — Alice — Dem. Mary, als vierte Gastrolle.

Expeditionsstunden

in der Billet-Ausgabe zu Leipzig,
vom 15. März bis mit 14. Oct. 1844.

Früh von 5 bis 6 Uhr.

Vorm. : 9 : 11 :

Nachm. : 2 : 4 :

 : 5 : 6 1/2 :

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gegen Einreichung der betreffenden Coupons sind vom 31. ds. Mts. an die an diesem Tage fälligen halbjährigen Zinsen von 2 Thlr. pro Actie auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 11. März 1844.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.
Gustav Moriz Claus, W. Hartmann.
d. 3. Vorsitzender.

Confirmandengeschenk für Jünglinge.

Bei **Gebrüder Reichenbach** in Leipzig, Neumarkt Nr. 4, ist erschienen:

Der Weg durch's Leben

oder

Erfahrungen und Rathschläge für Jünglinge, welche sich als Künstler, Kaufleute und Gewerbetreibende, von ihrem Austritte aus der Schule an bis zum Eintritte in den eignen Hausstand, für alle Verhältnisse des Lebens würdig bilden und auf ihrem künftigen Berufswege segensreich wirken wollen, von

D. R. S. Jaspis, Stadtprediger in Dresden.
Zweite vermehrte Aufl. 1844. 20 Ngr.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Harfenklänge.

Geistliche Lieder,

als Mitgabe für Confirmanden.

Gesammelt von

M. Moriz Alexander Bille,

Nachmittagsprediger an der Universitätskirche zu Leipzig.

Mit 3 Kunstblättern. 25 Ngr. (30 Gr.)

Eine sorgfältige, mit Rücksicht auf den Zweck getroffene Auswahl des Besten aus den kostbaren Schätzen geistlicher Poesien,

die Kernlieder eines Barve, Sellert, Gerhard, Hiller, Klopstock, Knapp, Luber, Novalis, Schmolz, Spitta 2c. 2c. werden den jüngeren Confirmanden eine schätzbare werthvolle Gabe fürs ganze Leben sein. Der Herausgeber, als geistlicher Lieberdichter bereits rühmlichst bekannt, hat durch eigene Beiträge, namentlich durch Uebertragungen von Psalmen und geistlichen Liedern aus der heiligen Schrift, die Sammlung bereichert. Die **artistische Ausstattung** besteht in einem **Stahl-Druck** und **zwei in Gold und Farben gedruckten Blättchen**, enthaltend das **Vaterunser** und die **Abendmahlsworte**. Die Drucke sind als schöne Kunsterzeugnisse der Presse des Herrn Kräschner in Leipzig besonderer Aufmerksamkeit zu empfehlen. **S. Hartung** in Leipzig.

Bei **Julius Selbig** in Altenburg erschien so eben und ist in Leipzig bei **C. F. Steinacker** (schwarzes Bret) zu haben:

Brückner, J. Fr., K. S. Justizamtmann zu Rochlitz, **praktische Ausführung** aus der Lehre von der **Sonderung des Lehens vom Erbe**, mit besonderem Hinblick auf den Sonderungsfall in der Lehenherrschaft K. im K. Sachsen nach dem im Jahre 1825 ohne lebensfähige Descendenz erfolgten Ableben ihres letzten Besitzers. gr. 8. broch. 10 Ngr.

Der hier behandelte Gegenstand ist wegen seines praktischen Interesses sowohl für Juristen, als auch für Besitzer von Ritter- und Lehngütern von hoher Wichtigkeit.

Briefe eines Kön. Sächs. Landgeistlichen.
Ein Votum für die Beibehaltung des seit 40 Jahren gebrauchten Glaubensbekenntnisses der Confirmanden.

gr. 8. broch. 3 Ngr.

In wenigen Tagen erscheint:

Die Leipziger Confessionsfrage.
Zur Verständigung für Jedermann.

Das neue Leipziger Gesangbuch ist sowohl in Bogen, als auch in verschiedenen Bänden, gebunden, jederzeit bei mir zu erhalten.

Leipzig, im Januar 1844. **Friedrich Fleischer.**

Bei **C. A. Klemm** (Neumarkt, hohe Lillie) erschien neu und ist in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Liebesklänge:

„Dein ist mein Herz.“

Sehr beliebte Galoppe für Pianoforte 5 Ngr.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Gesuche, Ab- und Nachschriften u. a. m. fertigt **F. Barth**, Windmühlenstr. 48, part.

Versteigerung.

Das an dem Neukirchhof und der Promenade allhier unter Nr. 28 gelegene Wohnhaus nebst daran stoßendem Garten soll **Dienstag den 19. März 1844, Nachmittags 3 Uhr**, durch Unterzeichneten auf dessen Expedition, Brühl Nr. 63 3 Treppen hoch, notariell versteigert werden. Der Anschlag und die Kaufbedingungen liegen ebendaselbst zur Ansicht bereit.
Av. Julius Franke, requir. Notar.

Der Frauen-Hilfsverein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm anvertrauten Gegenstände zur Verloosung

den 15. März

beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um bald geneigteste Ablieferung
der gütig versprochenen Gaben,
und die Versicherung, daß außer weiblichen Arbeiten

auch andere gütige Geschenke, welche sich zur Verloosung eignen,
mit dem größten Danke angenommen werden. Leipzig, im März 1844.

Louise Beckmann.

Julie Kaiser.

Louise Selbke.

Henriette Keil.

Jeanette Goeß.

Wilhelmine Keilberg.

Eleonore Seyffertb.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital Drei Millionen Thaler.

Vertheilung der Königl. Seehandlungs-Societät hierbei 300 Actien zum Gesamtbetrage von 300,000 \mathfrak{f} . Sowohl durch diese Vertheilung der Preuß. Staatsverwaltung, als durch die Höhe ihres Garantie-Capitals zeichnet sich die Anstalt vor anderen deutschen Gesellschaften aus.

Die Versicherungen werden gegen feste, billige Prämien übernommen, so daß der Versicherte zu einer Nachzahlung nie verbunden ist; dagegen wird die Prämie für das fünfte Jahr bei vierjähriger Vorauszahlung erlassen.

Die Gesellschaft leistet nicht bloß Ersatz für den unmittelbaren eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, der durch kalten Blitzschlag, durch Ketten, Löcher, Ausräumen, Abhandenkommen beim Brande entsteht.

Die allgemeinen Bedingungen ihrer Policen sind möglichst klar und einfach gestellt und gewähren den Versicherten alle billiger Weise zu verlangenden Vortheile.

In Ansehung schleunigster und loyalster Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten wird sie nie hinter anderen Anstalten zurückbleiben und darf sie daher mit dem besten Bewußtsein dem Wohlwollen des Publicums empfohlen werden.

Leipzig, im März 1844.

Der Haupt-Agent für das Königreich Sachsen.

Julius Weisner.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll das in der Mittelstraße sub No. 251 b. B. allhier gelegene, gerichtlich auf 13,900 Thlr gewürderte und „Eisenbahnschloßchen“ benannte Grundstück, in welchem zeitlich eine Schenkewirtschaft betrieben worden ist, nebst dazu gehöriem Tanzsalon

Mittwochs den 20. d. M.

Vormittags um 10 Uhr durch Unterzeichneten anderweit notariell versteigert werden.

Die näheren Angaben über den Ertrag des Grundstückes, so wie die Versteigerungsbedingungen liegen zur Ansicht sowohl in der Expedition des Unterzeichneten, als in der Wirthschaft des gedachten Grundstückes aus, und soll in letzterem die Versteigerung selbst zur angegebenen Zeit vorgenommen werden.

Leipzig, den 11. März 1844.

Adv. Rob. Zenker, req. Notar.

Ziehung 4 Classe den 18. März. Loose dazu empfiehlt bestens Carl Marx, Gewölbe: Hainstrasse Nr. 19.

Anzeige.

Da ich mich seit mehren Jahren mit dem Frottiren harter und weicher Fußböden und Parquets beschäftige und stets zur größten Zufriedenheit gearbeitet, so erlaube ich mir die ergebenste Bitte, auch in diesem Jahre mir das gütige Vertrauen zu schenken; ich werde nicht vermangeln, billige Preise zu stellen.

C. L. Schübert, Reichstraße Nr. 23/503.

Mein Lager von

Umschlagetüchern und Shawls

in Pariser, Ehoner und Wiener Fabrikaten ist durch mehre so eben erhaltene Sendungen wieder aufs Vollständigste assortirt und empfehle dasselbe zu geneigter Berücksichtigung. J. S. Meyer, Auerbachs Hof gegenü er.

Englisches baumwollenes Strickgarn, 3, 4 und 6 Drähtig, empfehlen zu billigen Preisen Herold & Wilhelm, Petersstr. Nr. 5.

Schwarzseidene Franzen in jeder Breite, so wie schwarzen und farbigen Gort empfiehlt billig die Posamentirwaarenhandlung von Friedrich Schröter, Petersstr. 42/33.

Ausrangirten, seidenen, gemusterten Tüll, à Elle 2—4 Ngr., verkauft

Eduard Koch, Petersstraße Nr. 8.

Parade-Hüte, Nonnen-Häubchen, reizender Kopfsuß. Sismunde Rosenlaub.

Die beliebten Eibethüte empfiehlt zu den billigsten Preisen die Hutfabrik von Franz Rämpfe, Auerbachs Hof (in der Mitte).

Auch werden alle Reparaturen schnell und billig gefertigt.

Der Ausverkauf v. Winterbeinkleidern, Bournous, Winterdecken und Westen, findet noch statt bis Ende dieses Monats: Hainstraße Nr. 5, 2. Etage bei S. C. Soyer.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell ausgeführt. Bestellungen angenommen Schuhmacherg. Nr. 6, 3 Tr.

Zum Besatz von Confirmandinnen Kleidern empfehlen wir

schwarzen Gort,

deutsches und französisches Fabrikat, die Elle von 1 bis 20 Ngr., so wie Pariser Chemisenspizen und Epizen gort.

S. Ettler & Comp.,

am Markte, über Ackerleins Keller.

Eine bedeutende Partie französische u. englische Cattun- und Zib-Kleider

empfangen wir so eben von der Frankfurter Messe und verkaufen solche von heute an zu den beigefügten, noch nie dagewesenen Preisen, als:

- $\frac{6}{4}$ breite zweifarbige echte Zib-Kleider à 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
- $\frac{6}{4}$ breite buntgedruckte französische Zib-Kleider à 1 $\frac{1}{8}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
- $\frac{6}{4}$ breite ganz feine buntgedruckte Patent- u. Gambrie-Zibe à 1 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.,
- $\frac{5}{4}$ breite echtfarbige Cattun-Kleider à 24 Ngr.,
- $\frac{5}{4}$ breite buntgedruckte engl. Cattun-Kleider à 1 $\frac{1}{8}$ Thlr. bis 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,
- $\frac{5}{4}$ breite superfeine echtfarbige Percal-Cattune à 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. bis 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Leipzig, den 10. März 1844.

F. Dandert und Comp.
Local: Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Suspensorien

in v. verschiedenen Stoffen empfiehlt in der reichsten Auswahl zu sehr billigen Preisen

Johann Reichel, Mechanicus und Bandagist,
Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hofe 1 Tr.



Stroh Hüte werden gebleicht wie neu und auf Verlangen schön modernisiert zu den bekannten billigen Preisen in der Strohhutfabrik von

L. Ahlemann, Thomasgässchen Nr. 6, 1 Etage.

כבוד שוקעל ארבע

Causchere - Chocolate,

wofür ich mich laut Attest für deren Echtheit verbürge.

Julius Friedrich Pohle,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Frische Zug-Häringe,
zum Sieden, Braten und Backen,
à Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfehlen

Walther & Comp.,
Thomasgässchen Nr. 9.

Große rheinische Pflaumen à Pfd. 18 Pf., böhmische 2 Ngr. und Kathorinen-Pflaumen 4 Ngr. 3 Pf. empfiehlt
L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Empfehlung.

Eine kleine Partie feinschmeckende westphäl. Butter verkauft, um damit zu räumen, das Pfd. 5 Ngr.

Julius Friedr. Pohle im Fürstenhause.

Mit echten Braunschweiger Schlawürsten, Frankfurter Würstchen und großen Hamburger Rindszungen empfiehlt sich
Friedr. Schwennicke.

Mit den schönsten Meßnauer Apfelsinen und böhmischen Fasanen empfiehlt sich
Friedr. Schwennicke.

Nicht zu übersehen.

Ein in Volkswarsdorf bei Leipzig gelegenes Haus mit sieben Familienlogis, einer anstoßenden Baustelle und einem Garten, soll aus freier Hand verkauft werden durch den Tischlermeister **Klingner** daselbst in Nr. 41.

Zwei Baustellen, vorthelhaft gelegen, so wie auch ein solid gebautes, einträgliches Haus sind besonders billig zu verkaufen. Näheres Tauchaer Straße Nr. 10, 3. Etage.

Billiger Verkauf.

Façonnirte Hut- und Haubenbänder
zu herabgesetzten Preisen empfiehlt in grosser Auswahl

Ohr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Strasse Nr. 33/591.

Verkauf.

Herrnhuter trockene reine Talg-Seife von vorzüglicher Güte, empfiehlt billigst **M. D. verw. Rittler & Comp.**, Reichsstraße Nr. 14.

Pferde = Verkauf.

Es stehen zwei gute braune Pferde, einzeln oder zusammen, zu verkaufen: Hainstraße Nr. 23.

Zu verkaufen steht ein 6oct. Pianoforte in Tafelform. Näheres Ulrichsgasse Nr. 23.

Zu verkaufen sind auf dem Thonberge einige 20 Kannen frische Gofenhafen.

Zu verkaufen ist Veränderung halber ein elegantes Normalbillard mit allem Zubehör durch Tischlermstr. **Albrecht**, hohe Straße Nr. 9.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Kronleuchter zu 6 Lichtern, eine Saallampe mit Schirm und Cylinder, ein Bersschlag, Regale, gute Weinflaschen und dergleichen mehr, in der Reichsstraße Nr. 42, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ein junger, schöner, echt englischer schwarzer Wasserhund, fein dressirt. Näheres zu erfahren Grimma'sche Straße Nr. 5/7 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist eine im besten Zustande befindliche Seidenwickelmaschine. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 58 bei Rad. **Engmann** im weißen Engel.

Zu verkaufen ist billig ein Kochofen: Windmühlenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Abziehzeug und Branntweinflaschen werden zu kaufen gesucht. Adressen wolle man unter C. S. H. 27 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

* Zu Abtretung der Firma und Berechtigung zum Handels- und Kammerrechte ist Jemand erbdtig. Die darauf Reflectirenden erhalten unter der Adresse Z. Z. in der Expedition dieses Blattes Nachricht.

Gesucht wird zum 1. April ein unverheiratheter Gärtner bei **Schulze** in Stötteritz.

Einem Kutscher,

unverheirathet, in den 40er Jahren und mit guten Zeugnissen, wird ein Dienst nachgewiesen auf dem Rittergute **Großhöcher**.

Zu Ostern wird unter billigen Bedingungen in ein hiesiges Galanterie- und Modewaaren-Geschäft ein Lehrling, Sohn rechtlicher Aeltern von hier, gesucht. Offerten bittet man unter der Adresse H. G. Nr. 24 versiegelt in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von jetzt oder Ostern d. J. an für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft ein Lehrling. Derselbe muß die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, von rechtlichen Aeltern, auch von angenehmen Aeußern sein. Nähere Auskunft wird ertheilt: **Grimma'sche Straße Nr. 5/7** im Gewölbe.

Gesucht. Ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden bei **L. Pabstke**, Goldhahng. 1.

Gesucht wird zum 1. April ein Laufbursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß und etwas Gartenarbeit versteht. Das Nähere bei Herrn **C. C. Bachmann** im Gewölbe, Petersstraße Nr. 38.

Geübte **Strohhutnäherinnen** finden Beschäftigung in der Strohhutfabrik von **C. Voigt**.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: **Neumarkt Nr. 42**, im Hofe rechts 2 Tr.

Gesucht wird zum **1. April a. c.** ein in der Küche erfahrenes und sonst gut empfohlenes Dienstmädchen, in der **Burgstraße Nr. 11 (weißer Adler)**, 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird sogleich in Dienst ein im Kochen erfahrenes Mädchen. Wo? erfährt man **Ritterstraße Nr. 22**, parterre.

Gesucht. Zum 1. April wird ein Dienstmädchen gesucht, welches schon bei Kindern gedient hat. Zu erfragen **Salomonstraße Nr. 4**, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich eine Köchin auf ein Gut in Leipzig. Zu erfragen **Gewandgäßchen Nr. 2**, parterre.

Ein reinliches und durchaus gut empfohlenes Mädchen wird sofort oder zum 1. April gesucht bei **J. G. Mancke** im Palmbaume.

Gesucht wird zum 1. April **Schulgasse Nr. 12** ein Kindermädchen, die auch in häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse beibringen kann.

Gesucht wird zum 1. April ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, **Ulrichsgasse Nr. 34/32**, bei Kirsten.

* Ein sehr fleißiger Gärtner wünscht noch einige Gärtchen zur Bestellung zu übernehmen. Näheres **Petersstraße Nr. 46** im Pflanzgeschäft von **J. C. Walter**.

Gesucht. Ein Sohn hiesiger Eltern sucht eine Lehrlingsstelle bei einem Kaufmann, welcher gestattet die Handlungsschule zu besuchen. Geneigte Offerten in der lithogr. Anstalt von **Fr. Krätschmer** gefälligst abzugeben.

Gesucht. Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, gesetzten Alters, welches sein weihnähen, plätten und feistren kann, schon selbstständig eine Wirtschaft geführt, über Treue und Zufriedenheit gute Zeugnisse vorlegen kann, sucht bis zum ersten Mai eine Stelle als Jungfer bei einer Herrschaft oder bei einer stillen Familie. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter **A. M.** in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen aus einer achtbaren Familie, das in weiblichen Arbeiten wohl erfahren und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht bei einer vornehmen Herrschaft ein Engagement als Demoiselle, wo sie auch sehr gern die Aufsicht der Kinder mit übernehmen würde. Briefe mit **B. B.** bezeichnet übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht. Ein Mädchen von gesetzten Jahren aus einer gebildeten Familie, in der Wirtschaft und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht so bald als möglich in der Stadt oder auf dem Lande als Wirtschaftlerin ein Unterkommen. Gefällige Offerten bittet dieselbe ergebenst unter der Adresse **H. H.** in Leipzig **Nr. 6/337** am Markte 2 Treppen, gütigst an sie gelangen zu lassen.

Gesucht. Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April ein Unterkommen, und im **Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen** zu erfragen.

Gesucht. Ein Mädchen vom Lande, welches schon gedient hat, sucht zum 1. April einen Dienst als Kindermädchen. Gefällige Nachfragen erbittet man im **Brühl Nr. 63**, 3 Treppen, bei Frau **Ultner**.

Gesucht. Ein gebildetes Mädchen, das auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April ein Unterkommen. Da dieselbe noch im Dienste ist, so sucht sie nur bei einer guten und gebildeten Herrschaft nach.

Das Nähere erfährt man bei dem Hausmann **Schubert**, **Reichstraße Nr. 23**.

Zu miethen gesucht wird in **Gohlis** oder **Eutritzsch** ein freundliches Sommerlogis für eine Familie. Anzeigen bittet man **Reichstraße Nr. 43**, im Comptoir zu machen.

Gesucht wird auf einige Monate ein Logis in der Nähe des Königsplatzes, sogleich zu beziehen, für einen jungen Mann von der Handlung. Offerten unter **Adr. F. E.** werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht wird ein Zimmer nebst Schlafkammer für das ganze Jahr, wo möglich ohne Meubles, bei einer anständigen Familie oder Witwe. Adressen nebst Preisangaben erbittet man sich **Löwenapotheke**, 2. Etage.

Eine 1. Etage, zu einem Verkaufslocale eingerichtet, ist zu vermieten in der **Nicolaisstraße Nr. 13/745**, 2. Treppen hoch zu erfragen.

Vermietung.

Am **Speyerischen Platz Nr. 4** ist die Hälfte der 2. Etage, so wie in der 1. Etage mehrere auswechslbare Zimmer für ledige Herren sofort zu vermieten und zu beziehen. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist zu **Michaelis** ein Logis von 8 Stuben nebst Zubehör, auch Stallung für 3 Pferde. Näheres zu erfahren **Nr. 1330** am **Rosßplatz**, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber von jetzt an **Frankfurter Straße Nr. 21**, 3. Etage, eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer und schöner Aussicht an einen oder zwei Herren.

Zu vermieten ist billig ein helles Gewölbe mit Schreibstube: **Berbergasse Nr. 8**.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, Aussicht auf den **Königsplatz**, in der **dürren Henne Nr. 12**, rechts 2 Tr.

Gewölbe, erste Stagen und Hausstände

in der besten Lage sind noch zu nächster Jubiläummesse zu vermieten durch das
Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspari**, Reichstraße Nr. 28.

Zu vermieten ist zur sofortigen Benutzung eine gut gepflegte Gartenabtheilung in sehr gesunder Lage, circa 1000 Qu. Schritt Fläche, mit einem kleinen Lusthause, guten Obstsorten, Weinspatier u. s. w., auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 12, woselbst das Nähere beim Hausmann **Biesche** zu erfahren ist.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Kammer, vorn heraus, an ledige Herren: große Fleischergasse Nr. 24, 2 Tr.

Zu vermieten ist von Ostern an eine meublirte Stube mit Aussicht auf den Markt, an einen soliden Herrn: Markt Nr. 9, 4. Etage.

Reihe gut meublirte Zimmer für ledige Herren sind von Ostern an zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

Zu vermieten sind zu Ostern 3 meublirte Stuben mit Schlafbehältnissen an ledige Herren. Das Nähere Hainstraße, goldner Anker, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind drei geräumige trockene Niederlagen in der Petersvorstadt, besonders für Buchhändler sich eignend. Das Nähere bei Hrn. **Johne**, Gewandg. 2.

Die letzte Abendunterhaltung

der 14. Compagnie der Communalgarde

findet Sonntag den 17. März im Saale des Schützenhauses statt. Billets werden ausgegeben bei den Zugführern **Landmann**, große Fleischergasse Nr. 13, **Poppe**, Burgstraße, **Schladiß**, Thomaskirchhof, Gardist **Engelke**, Petersstraße, **Hohmanns Hof**.

Die 5. Abendunterhaltung

der 8. und 11. Compagnie der Communalgarde

findet Sonntag den 17. März d. J. im Hotel de Pologne statt. Abonnements- und Gastbillets werden ausgegeben von dem Feldwebel Herrn **Loepfer**, Gewandgäßchen Nr. 4, und dem Feldwebel Herrn **Poersch**, Nicolaisstraße Nr. 24.

* Eintracht. *

Letztes Kränzchen, Donnerstag den 14. März im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste werden Nachmittags von 2 Uhr an durch den Director ausgegeben: Reichsstrasse Nr. 23 im Gewölbe.

Heute Stunde in Tannerts Salon.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. **Louis Werner**.

Leipziger Feldschlößchen.

Zu dem heutigen Gesellschaftstage Pfannkuchen und Spritzkuchen in Portionen. **C. Gleichmann**.

Musikalische Unterhaltung.

Heute Mittwoch wird sich der Sänger **Siebert** nebst Sohn zum letzten Male bei Herrn **Märtens** (Thomaskirchhofen) hören lassen, und ladet hiermit höflichst ein.

Anfang 7 Uhr.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötterik.

Schulze.

Knabe's Kaffeegarten.

Von heute an täglich frischen Kuchen und Kaffee, wozu er gebens einladet **Fr. Knabe**.

Bei der Eröffnung der sächsisch-bayerischen Eisenbahn

von hier nach Crimmitschau, künftigen Freitag den 15. d., erlaube ich mir ein hochverehrtes Publicum aufmerksam zu machen, daß ich zu dem um 11 Uhr abgehenden Extrazuge vorher für ein delicates Frühstück, so wie zu dem um 8 Uhr Abends zurückkehrenden Zuge für verschiedene warme und kalte Speisen und Getränke, so wie für ausgezeichnetes Altenburger Lagerbier vom Hause bestens gesorgt habe, wozu ich ganz ergebenst einlade.

J. C. Weniger am bayerischen Plaze.

Speisekarte für heute Abend 7 Uhr.

- 1) Cotelettes, junge Hühner mit Allerlei,
- 2) Rostbeef am Spieß,
- 3) Gespickte Rindsleber,
- 4) Beefsteak mit Kartoffeln.

Dabei wird ein Faß feines **Wölbling** angezapft.
S. Wölbling, Petersstraße.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum Speckkuchen, und morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zum Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststr. Nr. 7.

Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann, im Heilbrunnen.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckkuchen bei
S. Pöhler, Klostersgasse.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei
J. G. Reinhardt, Ulrichsgasse Nr. 78.

Heute Mittwoch den 13. März zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein **W. Scholze**, Frankfurter Straße Nr. 49.

Morgen Donnerstag den 14. d. M. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **August Sorge**.

Den Goldwerth als Belohnung

demjenigen, der einen wahrscheinlich auf dem Wege von der Dresdner Straße bis in den Concertsaal des Gewandhauses verloren gegangenen goldenen Ohrring nebst dergl. Glocke in der Kunsthandlung des Herrn **Louis Rocca** abgibt.

Verloren wurde am Sonntag früh von der Reichstraße bis auf den Neukirchhof eine Corallenkette. Es wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben: Moritzstraße Nr. 3, parterre links.

Verloren wurde den 12. März von dem Thomaskirchhofe bis an die Ecke des Barfußgäßchens eine goldene Schnalle in Form zweier Schlangen. Der Finder wird gebeten, sie abzugeben gegen Belohnung bei Herrn **Gottwald** im Keller unterm Königshause.

Verloren wurde eine goldne Busennadel, eine Klaue vorstellend, welche einen Amethyst hält. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung bei dem Goldarbeiter **Reubl**.

Vertauscht wurde am letzten Tunnelballe ein schwarzer Shawl mit Atlasstreifen gegen einen grünen. Letzterer kann gegen Ersteren Brühl im Kranich, 1 Treppe, in Empfang genommen werden.

Zugelaufen ist ein schwarzer langhaariger Hund ohne Steuerzeichen. Abzuholen gegen Infectionsgebühren und Futterkosten: Brühl Nr. 79, 3. Etage.

Morgen Kränzchen der Gesellschaft „die Vergnügten“ im Petersschießgraben.
 Heute Abend Rostbeef am Spieß. Hesse, Klostergasse.
 Heute großes Schlachtfest. Brose, Bahnhofstraße.

Bekanntmachung.

Bei der Eröffnung der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn von Leipzig-
 Altenburg nach Crimmitschau:

Freitag den 15. März a. c.

lade ich zu diesem Tage, wo à la carte gespeist wird, ein geehrtes Publicum
 ergebenst ein. Crimmitschau, den 12. März 1844.

C. Saring, Gasthaus zum schwarzen Bär.

Nothgedrungene Erklärung.

Seit einiger Zeit hat sich die Lüge zu wiederholten Malen
 meine amtliche Wirksamkeit zum Gegenstande ihrer sauberen
 Geschäftigkeit ausersuchen. Wo ich wußte, mit wem ich es zu
 thun hatte, ist meine Antwort nicht ausgeblieben; anonyme
 Angriffe aber habe ich bis jetzt gewöhnlich unbeachtet gelassen,
 denn wer mag gern mit Schatten fechten? — Jetzt aber, wo
 außer der Klatschsucht offenbar auch die Bosheit sich einmischt,
 um mein Wirken zu verdächtigen, muß ich wohl die Scheu
 überwinden, und erkläre daher zunächst und namentlich die
 Behauptung, „es sei die erste Anregung zu einem der hiesi-
 gen kirchl. Behörde ausgesprochenen Wunsche: es möge der
 evangelische Glaube wie in der Schule so auch in der Kirche
 von den Katechumenen mit den Worten des apostolischen Be-
 kenntnisses bekannt werden“ — von mir ausgegangen und ver-
 anlaßt worden. — für

Die grobe Unwahrheit,

so wenig ich es in Abrede stelle, daß ich ihn aus voller und
 freier Ueberzeugung theile.

Den 13. März 1844.

Der Director der allg. Bürgerschule.
Dr. Vogel.

Die so wenig präcise, verworrene „bescheidene Erwie-
 derung“ gegen Herrn D. **Großmann**, in den sächsischen
 Vaterlandsblättern vom 12. d., hat denn doch keine 2000 Frei-
 abdrücke verdient. Man muß stark mit der Einbildung geplagt
 sein, um von solchem Kohl großen Eindruck zu erwarten. —

Ein leidenschaftsloser Anhänger Hofenmüllers.

Die den Freitag in der Loge Balduin zur Linde beginnende
 Ausstellung weiblicher Arbeiten soll auch diesmal wieder ein
 Zeugniß von dem Fleiße und der Milde der Bewohner unserer
 Stadt sein. Wüßte doch Niemand versäumen, sich persönlich
 davon zu überzeugen, vorzüglich in den ersten Tagen, da
 es in der letzten Zeit stets zu voll ist, um alles übersehen
 zu können.

Für die meinem guten Ehegatten, dem Schriftgießer **Gott-
 lob Jänich**, von Seiten seiner Herren Collegen am 10. d. M.
 zu Theil gewordene Begleitung auf seinem letzten irdischen
 Gange statte ich hiermit den innigsten Dank ab.

Eophie v. Jänich.

Heute Mittag wurde meine liebe Frau von einem Knaben
 glücklich entbunden. Leipzig, den 12. März 1844.

A. G. Raubardt.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Nächsten Freitag, den 15. d. Mts., wird die Strecke der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn

von **Altenburg** bis **Crimmitschau**.

dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Außer den regelmäßigen Fahrten nach Crimmitschau wird an diesem Tage auch

ein Extrazug und zwar Vormittags 11 Uhr

von **Leipzig** dorthin abgehen. Zurück geht der regelmäßige Zug von dort Abends 6 Uhr.

Leipzig, den 12. März 1844.

Bureau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

F. A. Dorn.

Einpassirte Fremde.

Albrecht, Kfm. v. Stettin, Stadt Berlin.
 Bank, Pang v. Magdeburg, und
 Barthel, Amtm. v. Priesnitz, Palmbaum.
 Bollenhagen, Kfm. v. Crefeld, Hotel de Pol.
 Clerk, Kfm. v. Lippstadt, gr. Blumenberg.
 Glar, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Cohn, Kfm. v. Dessau, Stadt London.
 Dättnagen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
 Glison, D., v. Hannover, und
 Glümmer, Kfm. v. Dresden, gr. Blumeuberg.
 v. Eichthal, Baron, v. München, S. de Bav.
 Kessa, Kfm. v. Berlin, Kranich.
 Gumprecht, Kfm. v. Glasgow, und
 Grabis, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Göge, Pfarrstr. v. Glauchau, grüner Baum.

v. Gehring, Rittergutsbes. v. Weimar, und
 Gerlach, Schaup. Dir. v. Stettin, S. de Bav.
 Mannheim, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Gimmener, Kfm. v. Wien, gr. Blumenberg.
 Hennig, Landger. Rath v. Reiffe, St. London.
 Harnisch, Juw. v. Berlin, Palmbaum.
 Hecht, Kfm. v. Wittenberg, Stadt Berlin.
 Horn, Kfm. v. Halle, schwarzes Kreuz.
 Heiß, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.
 Krüger, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
 Köthe, Gastw. v. Wittweiba, g. Einhorn.
 Kius, Buchhdlr. v. Hannover, gr. Blumenberg.
 Kopsel, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
 Loh, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
 Lobeck, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.

Milch, Ingen. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 v. Noll, Part. v. Günthersg., Hotel de Pol.
 Pistorius, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
 Pömer, Schaup. Dir. v. Wien, Hotel de Bav.
 Ricard, Kfm. v. Paris, und
 Schäfer, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Schulte, Kfm. v. Crefeld, Hotel de Baviere.
 v. Schellenheim, Rittergutsbes. v. Eisenbergen,
 Hotel de Baviere.
 Schlemmer, Schaup. v. Dresden, g. Einhorn.
 Schröder, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Sahr, Maurermeister v. Görlitz, St. Breslau.
 v. Tschichnig, Rent. v. Prag, Hotel de Saxe.
 Winkelmann, Förster v. Neukirchen, S. de Bav.
 Webdiger, Kfm. v. Barmen, goldner Kranich.

Druck und Verlag von **C. Polz.**